

Abonnements-Preise: mit täglicher Zustellung ins Haus monatlich K 1.80, ohne Zustellung: in den Einzelverleihs-Stellen und in der Expedition bei Abnahme von Blöcken monatlich K 1.20.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Einzelpreis 6 Heller.
Redaktion und Geschäftsstelle Piazza Carli Nr. 1, II. St. Telefon Nr. 63.

Volaer

Morgenblatt

Erscheint täglich 6 Uhr früh, die Montagsnummer im Laufe des Vormittags. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) nehmen entgegen:

die Geschäftsstelle unseres Blattes, Piazza Carli 1, II. St., die Buchdruckerei M. Clapis (S. Krmpotic), Piazza Carli 1, und die Buchhandlungen E. Mahler u. E. Schmidt, sowie alle größeren Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes.

I. Jahrgang.

Vola, Samstag, 30. Dezember 1905.

— Nr. 74. —

Drahtnachrichten

des „Volaer Morgenblattes“.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 29. Dez. (R.-B.) Wie das „Slowo“ berichtet, sind seit dem 22. d. M. die Arbeiter der Tornowwerke bei Nischnij Nowgorod im Ausstände. Am 26. d. M. kam es an verschiedenen Punkten zu Barrikadenkämpfen, die abends mit der Zerstörung dieser Barrikaden durch Geschützfeuer endeten. Am 27. d. M. wurden neue Barrikaden errichtet und die Werke von der Stadt isoliert.

Wie dasselbe Blatt aus Woronesch meldet, haben dort die aufständischen Arbeiter elf gefangene Revolutionäre befreit, wobei sie durch Reservisten und Matrosen unterstützt wurden. Die am 27. d. M. bei Kiew und Kasan gemachten Versuche, einen bewaffneten Aufstand herbeizuführen, sind mißlungen.

Moskau, 29. Dez. (Pet. Tel.-Ag.) Heute wurde das Geschützfeuer etwas seltener vernommen. Auf etwa zwanzig Häuser, aus denen Gewehrschüsse gegen Patrouillen abgefeuert worden waren, wurden Kanonenschüsse abgegeben. Die Revolutionäre verteilen in der Stadt Aufrufe, in welchen sie erklären, heute soll Waffenstillstand sein, morgen aber der Kampf aufs Neue beginnen. Die Straßen, in welchen Barrikaden errichtet sind, bieten einen traurigen Anblick. Die Pfähle der Telegraphen- und Straßenbahnleitungen, sowie Bäume sind umgehauen, zertrümmerte Wagen liegen auf der Straße. Durch eine behördliche Verfügung ist das Erscheinen des Blattes „Worba“ verboten worden. Heute wurden alle Mitglieder des hiesigen sozialistisch-revolutionären Komitees verhaftet. Der Schriftwechsel des Komitees, sowie Bomben und Höllemaschinen wurden beschlagnahmt. Außerdem wurden noch zehn Revolutionäre festgenommen. Bei Verhaftung der „revolutionären Kohorten“ wurde eine Menge Bomben gefunden. Heute wurde eine unbekannte Frauensperson, in deren Besitz sich Bomben befanden, festgenommen. In einem Privathause wurden zwei weitere Bomben gefunden. Ein Haufen von 300 Bewaffneten drang in die Wohnung des Chefs der Sicherheitspolizei und ermordete diesen. Etwa 1000 Revolutionäre machten einen Angriff auf das Polizeigebäude, wurden aber unter starken Verlusten zurückgeschlagen. 200 Wagen mit Lebensmitteln wurden von den Aufständischen zertrümmert und die Lebensmittel fortgeschafft. Der Präsekt ordnete an, alle zu erschießen, die Telegraphen- oder Telefonleitungen beschädigen. Ferner hat der Präsekt alle öffentlichen Versammlungen, mit Ausnahme jener des Gemeinderates, des Zemstwas und der behördlichen Körperschaften verboten. Heute wurde in mehreren Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen, morgen soll dies in den Schlachthäusern und Druckereien geschehen. Der Arbeiterdeputiertenrat wird heute nachts zusammentreten, um über die Frage der Wiederaufnahme der Arbeit zu beraten. Was die Zahl der Opfer betrifft, so sind nach Angaben des Bureau des Arztverbandes bei den einzelnen Ärzten 105 Tote und 650 Verwundete eingetragen. In der Leichenhalle des Sulchowischen Viertels befinden sich etwa 1000 Leichen, deren Identität nicht festgestellt wurde.

Danzig, 29. Dez. (R.-B.) Der hiesige Dampfer „Freda“, der vom englischen Konsulat zur Beförderung von englischen Staatsangehörigen aus Riga gechartert worden war, ist gestern abends ohne einen einzigen Passagier im Hafen von Neufahrwasser eingetroffen.

Berlin, 29. Dez. Das Wolffsche Bureau meldet aus Warschau unterm Gestrigen: Die Telegraphenbeamten und Postbeamten haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Der gestrige und heutige Tag ist ruhig verlaufen. Truppen waren in großer Zahl aufgeboden. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. In den Fabriken wird nicht gearbeitet. Die Straßenbahn verkehrt nicht, die Banken und viele Handwerker, welche durch sozialistische Drohungen eingeschüchtert wurden, feiern. Der in Lodz angekündigte allgemeine Ausstand findet selbst unter Arbeitern Widerstand.

Berlin, 29. Dez. (R.-B.) Privatnachrichten aus Lodz zufolge war die Stadt gestern ziemlich ruhig. Es wurden mehrere Personen von der Polizei verhaftet und durchsucht. Hierauf sammelte sich eine Menschen-

menge an und veranstaltete einen Unzug durch die Straßen. Es wurden Maschinengewehre aufgeföhren, doch kam es glücklicherweise zu keinen Zusammenstößen.

Petersburg, 29. Dez. (R.-B.) Der Stadthauptmann Jeduliu versicherte einem Mitarbeiter eines hiesigen Blattes, daß in Petersburg Ereignisse, wie in Moskau nicht möglich sind. Truppen seien im Ueberfluß vorhanden und die Stimmung dieser ist ausgezeichnet. Barrikaden in Petersburg zu errichten, ist bei den breiten Straßen schwierig, wenn nicht ganz unmöglich.

Petersburg, 29. Dez. (R.-B.) Die Zeitung Rußi berichtet von einer ersten aufständischen Arbeiterbewegung im Ural. Der Mittelpunkt der Bewegung sei Slatoust (Gouv. Orenburg), wo sich bedeutende Geschützfabriken befinden. Seit acht Tagen hätten Arbeiterbanden die Revolution proklamiert. Auf den Fabriken wehen rote Flaggen. Der Chef des Montanbezirktes und sein Gehilfe seien von den Revolutionären gefangen genommen worden.

Petersburg, 29. Dez. Privatmeldungen aus Rjeschiza (Gouv. Witebsk) a. d. Warschaubahn berichten: Am letzten Montag standen die aufständischen Letten ungefähr 18 Kilometer von Rjeschiza. Die Landbevölkerung flüchtet in die Stadt. Die Behörden sind machtlos, da den aufständischen Massen, die in drei Abteilungen von je 3000 Mann heranziehen, nur eine Eskadron Dragoner und 30 Kosaken entgegengestellt werden können. Einige Kilometer vor Rjeschiza wollten sich die drei Abteilungen vereinigen und alsdann die Aufteilung des Landes vornehmen. Die jüdische Bevölkerung, die zur Verteidigung der Stadt bereit ist, beabsichtigte, eine Miliz in der Stärke von 600 Mann zu schaffen, doch widersetzten sich die altgläubigen Bürger diesem Vorhaben.

Petersburg, 29. Dez. (R.-B.) Der telegraphische und telephonische Verkehr mit Moskau ist gestört. Aufständische Arbeiter sollen die Telegraphenleitung bei Twer in einem Ausmaße von 16 Kilometer zerstört haben. Die Zahl der in der Morosow-Fabrik bei Twer im Ausstände befindlichen Arbeiter wird auf mehrere Tausend geschätzt.

Schlufkonferenz zwischen Südbahn und Staatsbahnen.

b. Triest, 29. Dez. Die von uns bereits gemeldete Schlufkonferenz betreffs Verteilung nach Inbetriebnahme der zweiten Eisenbahnverbindung mit Triest zwischen der Südbahn und den Staatsbahnen findet heute unter dem Vorsitze des Geheimen Rates Wrba statt.

Auf Grund geratener Dampfer.

b. Triest, 29. Dez. Nach einer hier eingelangten Meldung geriet der österr.-ung. Dampfer „Emma“ bei Stylos auf Grund, konnte sich aber selbst freimachen und die Fahrt fortsetzen, augenscheinlich ohne Havarie.

Sicherheitsvorkehrungen beim Gebrauch von Automobilen und Motorrädern.

b. Triest, 29. Dez. Für das Inkrafttreten der Ministerialverordnung vom 27. September l. J. hat die k. k. Statthalterei die diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen erlassen und folgende Spezialkommission zur Prüfung der Fahrzeuge ernannt: k. k. Oberingenieur Richard Peterlunger (Vorsitzender) und Hugo Rudau, Professor der Triester Staatsgewerbeschule Franz Guizza und den Inhaber des technischen Bureau's Karl Cozzi. Bei Einreichung des Bewilligungsansuchens ist gleichzeitig zu entrichten: Prüfungsgebühr für Automobile 40 Kronen, für Motorcycles 12 Kronen, Stempelgebühr für die beizulegende Skizze 2 Kronen, resp. 1 Krone. In die Prüfungskommission für die Führer dieser Fahrzeuge wurden ernannt: k. k. Oberingenieur Richard Peterlunger in Triest für die Stadt Triest und Territorium und für die politischen Bezirke Sesana, Capodistria und Volosca; k. k. Oberingenieur Rudolf Machnitsch in Görz für die Stadt Görz und die politischen Bezirke Görz, Gradisca und Tolmein; Direktor des Kommunalgaswerkes und der Wasserleitung Josef Leban in Pola für die

Stadt Rovigno und die politischen Bezirke Parenzo, Pola, Lussin, Pisino und Veglia. Dem Prüfungsansuchen sind 5 Kronen Gebühr und 2 Kronen Stempel für das Prüfungszeugnis beizufügen.

Selbstmord.

b. Triest, 29. Dez. Der Wachstzerzenfabrikant Jakob Zanchi, wohnhaft Via delle Settefontane, Vater von 13 lebenden Kindern, stürzte sich aus dem zweiten Stockwerk in den Hof und blieb sofort tot.

Ein Polizist, der auf seinen Hauswirt schießt.

b. Triest, 29. Dez. Die gestern vor dem hiesigen Erkenntnisenate anberaumte Schlufverhandlung gegen den Sicherheitswachmann Viktor Denipoli, der gegen seinen Hauswirt wegen der von diesem veranlaßten Delogierung fünf Revolvergeschüsse abgegeben hatte, von denen drei trafen, wurde vertagt, da das Gutachten der medizinischen Fakultät in Wien über den Geisteszustand des Angeklagten eingeholt werden soll.

Ungarn.

Budapest, 29. Dez. Graf Julius Zichy jun. erklärte, daß er in der gestrigen Audienz Sr. Majestät für das Allerhöchste Beileid anläßlich des Todes seines Vaters gedankt habe.

Ungvar, 29. Dez. (Ung. Bur.) Der neuernannte Obergespan Sigmund Verner legte heute den Amtseid ab. Im Versammlungssaal war kein Mitglied des Municipalausschusses erschienen. Eine zahlreiche Menschenmenge stand vor dem Komitats Hause und warf Schneeballen durch die offenen Fenster in den Saal. Kavallerie und Gendarmerie hielten die Ordnung aufrecht.

Kaschau, 29. Dez. (R.-B.) Obergespan Pongracz ließ heute die Bizekomitatsnotäre Fernandy, Papszab und Horvath mit Brachialgewalt aus dem Amte entfernen.

Entgleisung des Pest-Fiumaner Schnellzuges.

Budapest, 29. Dez. (R.-B.) Der Budapest-Fiumaner Schnellzug ist gestern bei Raposmerö entgleist. Verletzt wurde niemand. Der Schnellzug trifft erst heute nachmittags in Fiume ein.

Explosion in einer Sprengstoff-Fabrik.

Wittenberg, 29. Dez. (R.-B.) In der Sprengstoff-Fabrik bei Reistorf wurden infolge einer Explosion vier Arbeiter getötet und drei schwer verletzt.

Frankreich.

Paris, 29. Dez. (R.-B.) Ein im Saale des Palais Elysee abgehaltener Ministerrat faßte den Beschluß, daß infolge des durchgeführten Trennungsgesetzes die Mitglieder der Geistlichkeit an den offiziellen Neujahrsempfängen nicht mehr teilzunehmen haben.

Differenzen zwischen den französischen Kardinälen.

Paris, 29. Dez. (R.-B.) Ueber die gestern stattgefundene Beratung der fünf Kardinäle Frankreichs wurde keine amtliche Mitteilung ausgegeben. Wie verlautet, wurde bisher kein Beschluß gefaßt. Unter den Kardinälen herrscht bezüglich der Stellungnahme zur Separationsvorlage eine starke Meinungsverschiedenheit. Die Erzbischöfe von Lyon und Autun leisten dem neuen Gesetze entschiedenen Widerstand, während die Kardinäle von Bordeaux und Rennes, sowie der Kurienkardinal Mathieu die durch die Trennung geschaffene Lage hinnehmen wollen. Die letzteren weisen darauf hin, daß für den Fall, als sich die Katholiken weigern sollten, die im Trennungsgesetze vorgesehenen Kultusvereinigungen zu bilden, es leicht zum Schisma kommen könnte und an verschiedenen Orten die bisher katholischen Kirchen an die Protestanten übergehen würden. Der Erzbischof von Paris neigt eher zum Widerstande, hat sich aber bisher noch nicht entschieden ausgesprochen. Man glaubt, daß die Beschlußfassung über die dem Trennungsgesetze gegenüber zu be-

obachtende Haltung der im Jänner stattfindenden Beratung der Bischöfe überlassen werden soll.

Zusammenstoß auf der Pariser Straßenbahn.

Paris, 29. Dez. (R.-B.) In der Avenue de la Republique ereignete sich gestern abends ein Zusammenstoß zweier elektrischer Straßenbahnwagen, wobei 18 Passagiere Verletzungen davontrugen.

Die Marokkokonferenz.

Madrid, 29. Dez. Wie es heißt, wird der Minister des Äußern den Vorsitz bei der Konferenz in Algeiras führen.

London, 29. Dez. Die „Times“ melden aus Tanger: Wenn die Einführung und Durchführung der Reformen, welche bei der bevorstehenden Konferenz vorgeschlagen werden, einer Großmacht übertragen werden und die Integrität und Souveränität des Sultans gewahrt bleibt, sind die Delegierten bereit, dem Sultan die Annahme solcher Reformen, welche einstimmig für notwendig gehalten werden, zu empfehlen. Sie sind überzeugt, daß der Sultan alle diese Maßnahmen gutheißen wird.

Japan.

Tokio, 29. Dez. (R.-B.) Das Abgeordnetenhaus wurde heute vom Kaiser mit einer Thronrede eröffnet, in der der Kaiser zunächst dem Volke für die vereinten Anstrengungen, die Beendigung des Krieges zu ermöglichen, dankte und hinwies, daß mit Rußland wieder freundschaftliche Beziehungen hergestellt worden seien. Die Thronrede betont, daß sich die Haltung der Vertragsmächte gegenüber Japan immer freundlicher gestaltet und erwähnt das Bündnis mit England, durch welches die freundschaftlichen Beziehungen beider Völker auf eine feste Grundlage gestellt werden. Der Kaiser hebt hierauf die Notwendigkeit hervor, daß Japan Korea seine Führung angebeihen lasse und ermahnt die Mitglieder des Parlaments, bei Beratung der Maßnahmen und Aufwendungen, die durch die erhöhte Stellung der Nation Erfordernis geworden sind, einmütigen Geist zu zeigen.

Das Abgeordnetenhaus nahm außer der üblichen Antwort auf die Thronrede noch eine besondere Adresse an den Kaiser an, welche ihm den Dank für seine erhabenen Tugenden ausdrückt, die sich im englisch-japanischen Vertrage, in der Herstellung der Souveränität über Korea und in größeren Jügen im letzten Kriege offenbart haben.

Das Haus vertagte sich bis zum 20. Jänner.

Rom, 29. Dez. (R.-B.) Der Papst hat den österr.-ungarischen Botschafter Grafen Seczen empfangen, um die Neujahrsglückwünsche entgegenzunehmen.

Petersburg, 29. Dez. (Tel.-Ag.) Der russische Gesandte in Sofia wurde zum außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten in Tokio ernannt.

Politische Rundschau.

Ein Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze. Von einem Grenzzwischenfalle erfährt man folgendes: Eine Abteilung der Mezer Fußartillerie, die zur Zeit eine Belagerungsübung vornimmt, war in einer Stärke von etwa 40 Mann mit schweren Geschützen auf dem Wege nach dem Fort „Kaiserin“. Der Führer der Abteilung versäumte, rechtzeitig von der Landstraße, die nach Frankreich führt, auf die Nebenstraße abzubiegen. Es wird auch behauptet, der Führer sei von boshaften Leuten absichtlich irreführt worden. Er habe dann, weil die falsche Straße ebenso wie die rechte bergauf führt, sich so sicher gefühlt, daß er an der Grenze die beiderseitigen Grenzpfähle überjah und in Frankreich einrückte. Erst als er einen halben Kilometer jenseits der Grenze war, wurde er von Landleuten auf den Irrtum aufmerksam gemacht und kehrte nun schleunigst über die Grenze zurück.

Tagesbericht.

Neues Postamt im Bezirke Bolosca. Mit 1. Jänner wird in Obrol, Bezirk Bolosca, ein Postamt mit Tagdienst systemisiert.

Ernennungen im Postdienste. Zu Postkontrolloren wurden ernannt die Offiziale Karl Maizen, Josef Streinz in Triest, zu Oberoffizieren die Offiziale Alois Grandis, Rudolf Feß, Johann Bouk, Albert Müller, Josef Del Monaco, Johann Tunis, Franz Letis in Triest; zu Offizieren die Assistenten Martin Dobnik, Silvius Pollat, Josef Nicolich und Emmerich Schifferer in Triest; zu Assistenten die Postamtspraktikanten Renatus Grasic, Franz Zerial in Triest; zum Rechnungspraktikanten der Oberrealschüler Anton Starz; zum Hilfsbeamten der Postaspirant Josef Donaggio in Mattuglie. — Ueberfetzt wurde der Postkonzipist Albert Markus von Triest nach Graz.

Einbruch in das Dante-Haus in Florenz. Man berichtet aus Florenz: Unbekannte sind am 26. d. in das Haus Dantes eingedrungen, indem sie die Nachbarmauer durchbrachen. Sie raubten zahlreiche Objekte von unersehblichem Werte, darunter ein Tafelbild von Cimabue.

K. k. Zentralkommission für Kunst und historische Denkmale. Aus dem Protokolle der am 22. Dezember d. J. unter dem Voritze des Präsidenten Sr. Excellenz Dr. Josef Freiherrn von Helfert stattgehabten Sitzung. (Dalmatien.) Die Zentralkommission beschließt, sich wegen entsprechender Aufbewahrung der Archivalien des Kreisgerichtes in Sebenico im neuen Amtsgebäude zu verwenden.

Schiffsbrand. Am 26. d. abends brach in Benedig im großen Laderaum des Dampfers „Margherita“ ein Brand aus, welcher fast die ganze aus Del und Baumwolle bestehende Ladung vernichtete. Der Dampfer ist Eigentum der Rheedereifirma Fratelli Cosulich in Triest.

Locales.

Evangelische Gottesdienste finden statt am Sonntag, den 31. Dezember, nachmittags 5 Uhr (Jahreschluß); der Vormittagsgottesdienst entfällt dafür. — Am Montag den 1. Jänner wird vormittags 10 Uhr der Neujahrsgottesdienst abgehalten werden. Da die Zeit nicht ausreichte, um diesen beiden Festgottesdiensten ein so glänzendes Gewand zu geben wie den — dank der freundlichen Mitwirkung von Frau Herodet und der k. u. k. Marinemusik — so wohlgelungenen und erhebenden Weihnachtsfestfeiern, so werden die Jahreschluß- und Neujahrsgottesdienste heuer in der gewohnten einfachen Weise abgehalten werden.

Marinekasino. Heute wird im großen Saale des Marinekasinos ein Restaurationskonzert stattfinden. Anfang halb 8 Uhr abends.

Deutsche Sängerrunde. Für die im „Hotel Cuzzi“ stattfindende Jahreschlußfeier macht sich bereits im Kreise der Freunde der „Deutschen Sängerrunde“ großes Interesse bemerkbar. Wir erwähnen noch, daß zu dieser Feier Mitglieder und Spender freien Zutritt haben. Gäste zahlen 1 Krone Eintrittsgebühr.

Die Eröffnungsfeier des Café-Restaurants „Al Belvedere“ findet am Neujahrstage statt und beginnt um 8 Uhr abends.

Theater. Die letzten Vorstellungen der Operette „Doktor Kaspar“ finden heute und am 1. Jänner statt.

Für Automobilfahrer. Nach der Ministerialverordnung vom 27. September l. J. müssen die Chauffeure einer Prüfung unterzogen werden. Für die Bezirke Barenzo, Pola, Lussin, Bisino und Veglia wurde Herr Ingenieur Leban aus Pola zum Mitglied der Prüfungskommission bestimmt.

Bevorstehender Streik. Wie wir erfahren, haben die Bäckergehilfen in ihrer vorgestrigen Sitzung beschlossen, mit 1. Jänner in den Ausstand zu treten.

Die „Polnische Bank“ gesprengt. Drei hoffnungsvolle Jungen aus der Mularia vergnügten sich an dem feudalen Hazardspiel „Polnische Bank“, als eben ein Schupmann dazukam und die „Polnische Bank“, die den respektablen Wert von 16 Hellern repräsentierte, kurzerhand mitnahm und außerdem den überraschten Spielern die Karten konfiszierte.

Ein diebischer Junge. Vorgestern abends übergab der k. u. k. Matrose 1. Klasse Adam Teller am Anlegeplatz „Bellona“ einem 11jährigen Jungen einen Korb zur Beförderung, der unter anderem Silberlöffel, sowie ein Binocle enthielt. Der Knabe verschwand hierauf mit dem Korb und ließ sich nicht mehr blicken. Gestern wurde nun der junge Dieb in einem Hause der Via Monte Rizzi ausgeforscht.

Eine Pferddecke gestohlen. Dem Kutscher Alois Diritti wurde, während er seinen Wagen unbeaufsichtigt stehen ließ, aus diesem eine Pferddecke im Werte von 10 Kronen gestohlen.

Feuilleton.



's guati Herz.

A lustigs Gschichtl va da Dlm.

Von Klaus Haim.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung statt Schluß.)

Schon stürzt sie hinein in die Stubn und sagt dem Lercher, er soll mäuserstill sein, der Hartl is draußen.

Dem Förster selbst graut's auch schon, wie er das hört. Er, der Förster, bei sein Jaga sein Dirndl, noch dazu in ihm Kittl. D' Grausbirn steign ihm auf, wenn er dran denkt, was das für „Blamaschi“ wär, würde ihn Hartl hier entdecken. Aus wär's mit der ganzen Ehrfurcht vorm Borgsekten.

Er schleicht an der Mirzl ihr Bett, um schlimmsten Falls sich gleich darunter verkriechen zu können.

Draußen kreischt die Tür und herein tritt — der Toni.

Hätt's einschlag'n in d' Hütten, die Mirzl hätt sich nit mehr erschrecken können, wie den Augenblick, wo f' der Toni spitzbüßig anlacht, sich über ihre große Verlegenheit innig freut und noch sagt: „Kim i viel-leicht unglegn?“

Sie bringt kein Wort über ihre Lippen, obwohl f' am liebsten „Ja“ gschrien hätt für Zehne.

Endlich sagt f': „Jo wie kimmst dann Du heint doher?“

„Jo, woast, Schoßerl, 's vadomti Wetta hot mi dawischt. Grod untn im Moosawold. Und do han i ma denkt, hiaztn gehst wuhl liabi aufi zu da Mirzl, 's is nochanta wia obi ins Dorf. Und sou bin i do. Bholst mi, oder bholst mi nit?“

„Jo, jo, bholtn tua i Di schon“, stammelt sie endlich, „owa ins Heu muaßt holt außi gean. Gehst sou glei, gelt? I geh heint a glei liegn, mir is gor nit guat.“

„Ins Heu?“ — Ganz ungläubig blickt der Toni drein.

„Dös vadomti Wetta!“ denkt sich der Toni, die Mirzl denkt a so, und der Fershta drin voll Aufregung neben der Mirzl ihrn Bett denkt a so.

Auf einmal klopf't's wieder bei der Hütentür. Die Mirzl greift ans Herz; beinah herausschupfen will's, das unselige Herz.

„Wer is denn?“ ruft der Niasl, der Halterbub.

„I bins, da Hartl!“ ruft's zuck von draußen.

„Da Hartl?“ sagt Mirzl, wie wenn sie's nit eh wüßt; o die Weiber!

„Da Hartl!“ lispelt der Toni mit einem Seitenblick auf die Stubntür. Denn ihm ist's auch gar nicht recht, wenn ihn der Hartl da erwischt.

Katlos sehn sie sich gegenseitig an, die Mirzl und der Toni.

Wieder klopf't's.

Da geht der Toni zur Stubentür, die Mirzl will ihn noch bei der Hand fangen, doch schon ist's zu spät, drin ist er. Gleich drauf hört man driu was rumpeln, der Toni ist über die lang unterm Bett vorstehenden Försterfuß gestolpert.

Derweil tritt der Hartl in die Kuchl. „Grüaß Gott, Mirzl!“

„Grüaß Di Gott, Hartl!“

Da — da hört man plötzlich ein Kreischen und Pfuft'n aus der Stubn. Die Mirzl wird kasweiß im Gesicht und halt sich ans Herdeck, damit's nit umfinkt.

„Wos is dann do drin los?“ schreit der Hartl, fliegt zur Tür hinein. Durch die weit offenstehende Tür sieht man im Scheine des Herdfeuers — o Graus! — wie der Mirzl ihr Bett sich in der Stubn hin und her bewegt, darunter hie und da ein paar lange Füße hervortauschen.

„Petrgroutl, do rasn jo a poar unterm Dein Bett, Mirzl!“ schreit der Hartl. Doch die Mirzl hört's nicht, denn die ist ausgelaun und vergrabt sich eben draußn im Heustabl.

„Du Mistkerl, wos host denn Du unta mein Dirndl ihrn Bett zuchn? Na wart, i wia da hoamleuchten.“

So brüllt der Toni; der andere doch ist mäuserstill.

Da — auf einmal kracht's, das Bettzeug fliegt nach allen Seiten in der Stubn herum, und zwischen den zertrümmerten Bettteilen tauchen die beiden schweißtriefenden Köpfe, des Försters und des Toni, in d' Höh.

„Da Fershta!“ schreit der Hartl; Tonis Stimme hat er schon früher erkannt.

„Wos, da Fershta?“ Der Toni macht die Augn auf, so weit wia a Stalltür.

„Jo, Buama, i bins richti!“

Doch er traut sich nicht heraus aus der Verschierung, denn er hat ja — der Mirzl ihrn Kittl an.

Noch sehn's die beiden andern nicht, denn er halt krampfhaft den großen Kopfteil des einstigen Bettes über die ganze Blamaschi.

Der Toni ist noch immer nicht recht im Reinen mit sich, ob nicht das Ganze ein schlechter Traum ist. Er wischt sich mit der Rechten über die dipplige Stirn, denn ein paar tüchtige „Dippeln“ hat er kriegt da unter der Bettstatt von die Försterfäust. Der Förster aber verzweifelt schon fast unter dem Bett, denn in diesem Aufzug will er sich um alles in der Welt nit seinen Jägern zeign.

Wie er nur die beiden ein' Augenblick hinausbringen könnt'?

„Geh'ts Mönna, geh'ts schann, wou d' Mirzl umrennt! Sie wird si ebba do nit wos antou hobn üba den Schroukn?“

„Wird nit weit sei!“ meint der Hartl, dem der Förster nit recht richtig vorkommt. „Wird holt in Stoll draußn üba die gonzi vadommti Gschicht nochstuckan.“

„Geh'ts, geh'ts schann! Mir wa's goar nit olsanz, wou die Mirzl no a Dummheit zu da gonzn Morrarei dazumochat.“

„I moan, Fershta, Ent kimmst am lechn zua, der si üba d' Mirzl Sorgen mochn derf!“ meint der Toni gspitzt.

(Schluß folgt.)

Gerichtssaal. 29. Dez. (Der Milchverkäufer und seine Frau.) Der Milchverkäufer Peter Bozic, der seine Milch im südlichen Stadtviertel verkauft, wurde eines Morgens angehalten. Eine vorgenommene Untersuchung ergab, daß die Milch einen Wassergehalt von 30 Prozent hatte. Dem Milchverkäufer wurden 30 Liter von der Flüssigkeit beschlagnahmt. Anstatt sich nun vorzusehen und die Milch jedesmal vor dem Verkaufe auf ihre Dichte prüfen zu lassen, handelte er sorglos weiter damit. Am 7. Dezember wurden ihm zum zweitenmale zwei Liter und am 12. d. M. wieder zwölf Liter solcher Milch weggenommen. Heute erschien er vor Gericht in Begleitung seiner Frau, welche den Kommissär bei der letzten Beschlagnahme auf der Straße beleidigte. Wegen dieser Beleidigung wurde sie angeklagt. Der Angeklagte wurde zu sechs Tagen und seine Frau zu drei Tagen Arrest verurteilt. — (Wegen sechs Heller.) Vor einiger Zeit ließ sich die Frau des Markt-Kommissärs Jakob Ambrosich von der Holz- und Kohlenhändlerin Katharina Dellamea einen Sack Holz liefern, dessen Gewicht auf 25 Kilogramm angegeben wurde, aber nur 24 Kilogramm wog. Der Sack mit dem Holze wurde beschlagnahmt und die Händlerin angeklagt. Vor Gericht gab sie an, sie habe gerade kein Holz mehr gehabt. Sie wurde im Sinne des § 461 zu 30 Kronen Geldstrafe verurteilt. — (Verzeihung.) Der Maler Peter Komen hatte die Theresie Sostersic mit Fäusten geschlagen und sie geohrfeigt, was sie ihm jedoch heute vor Gericht verzieh, sodaß ihn der Richter freisprechen konnte. — (Nicht angemeldet.) Franz Delia aus Bagnole war angeklagt worden, weil er eine gewisse Lusia Wisintini, die in sein Haus kam, nicht anmeldete. Er wurde freigesprochen, weil es sich herausstellte, daß er sie nur aus Freundschaft, ohne irgendwelche Bezahlung zu fordern, in seinem Hause behielt. — (Die von „Wassersucht“ leidenden Milchverkäufer.) Täglich werden Milchverkäufer vom Gerichte bestraft, weil sie ungesunde Milch verkaufen. Heute wurde Sylvester Graber zu einer Geldstrafe von 50 Kronen verurteilt. Anton Kosara bekam 3 Tage Arrest. — (Falsche Anklage.) Die Wäscherin Antonia Glavic war angeklagt worden, weil sie sich einen Rock, der von der Eigentümerin Maria Bidolich zum Trocknen aufgehängt worden war, angeeignet haben sollte. Die Angeklagte jedoch, welche den Rock auf dem Boden liegend gefunden und in der Absicht aufgenommen hatte, ihn der Eigentümerin zurückzuerstatten, wurde freigesprochen. — (Ein ungalanter Friseur.) Der Friseur Emerich Kaceus wurde zu drei Tagen Arrest verurteilt, weil er die Marie Zuppan ohne irgendeine Veranlassung zu Boden geworfen und sie verlegt hatte.

Militärisches.

Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine vom 28. Dezember. Allerhöchste Entschliessungen. Seine kaiserliche und königlich apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu ernennen: den Kontradmiraal Anton Haus zum Kommandanten der Reserveeskadre; zu verleihen: dem Oberwaffenmeister (Stabsunteroffizier) Hermann Bulic, dem Bootsmann (Stabsunteroffizier) Josef Pavetic, dem Steuermann (Stabsunteroffizier) Gottfried Jovic und dem Waffnenmeister (Stabsunteroffizier) Michael Bujnovic in Anerkennung vielfähriger, ersprißlicher Dienstleistung das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone.

Verordnungen des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinektion. Ernannet werden: (mit 1. Jänner 1906) zu Seekadetten 2. Klasse in der Reserve (mit dem Range vom 1. Jänner 1906): die Reservesteuermannsmaate: Cyrillus Varić (Rang-Nr. 1); Michael Gramantik (Rang-Nr. 2); Eugen Beyder-Malberg (Rang-Nr. 3); Franz Craglietto (Rang-Nr. 4); Anton Prinz (Rang-Nr. 5); Koloman Huszar (Rang-Nr. 6); Andreas Politeo (Rang-Nr. 7); Ferdinand Ragusin (Rang-Nr. 8); Aldus Beltramini (Rang-Nr. 9); Theodor Traminer (Rang-Nr. 10). Zum Marinediener 2. Klasse: der Oberheizer Matthäus Rusich mit der Dienstleistung beim k. u. k. Hafensadmiralat in Pola.

Befördert werden (mit 1. Jänner 1906) zu Maschinenwärtern (mit dem Range vom 1. Jänner 1906): die Untermaschinenwärter: Abdon Burulic der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 1); Heinrich Brueder der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 12); zu Unterbootsmännern (mit dem Range vom 1. Jänner 1906): die Bootsmannsmaate: Nikolaus Dukić der 1. Kompagnie (Rang-Nr. 1); Mijo Babich der 3. Kompagnie (Rang-Nr. 2); Ivan Kolar der 6. Kompagnie (Rang-Nr. 3); Basili Cvijanovic der 5. Kompagnie (Rang-Nr. 4); zu Unterbootsmännern, G. M. (mit dem Range vom 1. Jänner 1906): die Bootsmannsmaate, G. M. Vinzenz Stepichnigg der 8. Kompagnie (Rang-Nr. 1); Franz Bollat der 8. Kompagnie (Rang-Nr. 2); Josef Rintz der 9. Kompagnie (Rang-Nr. 3); Emanuel Stoda der 9. Kompagnie (Rang-Nr. 4); zu Unterbootsmännern (mit dem Range v. 1. Jänner 1906) die Bootsmannsmaate,

T. M.: Franz Jafin der 11. Kompagnie (Rang-Nr. 1); Stephan Petricic der 11. Kompagnie (Rang-Nr. 2); Johann Viertel der 11. Kompagnie (Rang-Nr. 3); zu Unterbootsmännern, M. M. (mit dem Range vom 1. Jänner 1906): die Bootsmannsmaate, M.: Othmar Herdiczka der 11. Kompagnie (Rang-Nr. 1); Felix Janezic der 11. Kompagnie (Rang-Nr. 2); Anton Laura der 11. Kompagnie (Rang-Nr. 3); zu Untersteuermännern (mit dem Range vom 1. Jänner 1906): die Steuermannsmaate: Josef Bliskovac der 7. Kompagnie (Rang-Nr. 1); Johann Bullat der 7. Kompagnie (Rang-Nr. 2); Lukas Javor der 7. Kompagnie (Rang-Nr. 3); zu Unterwaffenmeistern (mit dem Range vom 1. Jänner 1906): die Waffnenmaate: Vare Nic-Ungar der 10. Kompagnie (Rang-Nr. 1); Rudolf Eder von Lactovic der 10. Kompagnie (Rang-Nr. 2); Arsenio Vascotto der 10. Kompagnie (Rang-Nr. 3); zu Untermaschinenwärtern (mit dem Range vom 1. Jänner 1906): die Maschinenmaate: Franz Ferra der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 1); Robert Beschitz der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 3); Josef Tonkovic der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 4); Julius Kade der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 5); Karl Eder der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 6); Anton Kovat der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 7); Karl Bohrer der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 8); Anton Mauro der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 9); Johann Michelic der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 10); Johann Buzke der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 11); Alfred Dovic der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 12); Johann Prska der 12. Kompagnie (Rang-Nr. 13); zu Unterproviantmeistern (mit dem Range vom 1. Jänner 1906): die Proviantmaate: Johann Baricjevic der 15. Kompagnie (Rang-Nr. 1); Johann Bakaric der 15. Kompagnie (Rang-Nr. 2); Artur Augustin der 15. Kompagnie (Rang-Nr. 3); zum Unteranitätsmeister (mit dem Range vom 1. Jänner 1906): der Sanitätsmaat Mijo Lukačić der 15. Kompagnie; zum Marinediener 1. Kl.: der Marinediener 2. Kl. Josef Helm.

Gegen Karenz aller Gebühren wird beurlaubt (mit 1. Jänner 1906): der Linienfahrkapitän Karl Lurardo auf die Dauer von vier Monaten für Görz und Desterreich-Ungarn. Evidenz: Hafensadmiral, Pola. Zu den Präsenzstand wird überseht (mit 1. Jänner 1906): der Maschinenleiter 3. Kl. Anton Glaser (mit Bartegebühr beurlaubt), nach dem Ergebnis der neuerlichen Superarbitrierung als diensttauglich. Der Austritt aus der k. u. k. Kriegsmarine wird bewilligt (mit 31. Dezember 1905): dem provisorischen Korvettenarzt Dr. Ludwig Lebiš, als zum berufsmäßigen Dienste untauglich, im Mobilisierungsfalle für Lokaldienste geeignet. Aufenthaltsort Wien.

Der erbetene Austritt aus der k. u. k. Kriegsmarine wird bewilligt (mit 28. Dezember 1905): dem Seekadetten 2. Klasse Walter Freiherrn v. Czernig des Ruhestandes, dem Seekadetten 2. Klasse Albert Gareis des Ruhestandes. Die angeführte Entlassung aus der k. u. k. Kriegsmarine wird bewilligt (mit 28. Dez. 1905): dem Marineassistentenarzt in der Seewehr Dr. Ludwig Boer. In den Ruhestand wird versetzt (mit 1. Jänner 1906): der Arsenalobermeister Cherubin Maistrello als invalid, auch zu jedem Landsturm dienste ungeeignet. Domizil: Pola. In den Verband der k. u. k. Eskadre zu treten haben: S. M. Schiffe „Sankt Georg“ und „Szigetvar“.

Dienstbestimmungen: Dauernd kommandiert wird zum k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinektion, Wien: Linienfahrkapitän Silvius Berja v. Leidenthal. Zum Kommandanten S. M. Kadettenschulschiffes „Custozza“: Linienfahrkapitän Artur Freih. Bourguignon von Baumberg. Zum Stabschef der k. u. k. Reserveeskadre: Korvettenkapitän Oskar Hausa. Zum Kommandanten S. M. S. „Luffin“: Korvettenkapitän Ramillo Falzari. Auf S. M. S. „Arpad“: Korvettenkapitän Gottfried Freiherr v. Meyern-Hohenberg (als Gesamtdetailoffizier). Auf S. M. S. „Sankt Georg“: Korvettenkapitän Nikolaus Ritter v. Rodakowski (als Gesamtdetailoffizier). Auf S. M. S. „Kaiserin und Königin Maria Theresia“: Korvettenkapitän Wilhelm Freiherr v. Eijelsberg (als Gesamtdetailoffizier). Auf S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“: Linienfahrkapitän Franz Holub (als Gesamtdetailoffizier). Zum Vorstand der VII. Abteilung des k. u. k. marineteknischen Komitees, Pola: Korvettenkapitän Theodor Ritter v. Winterhalder. Zum Flaggenstab der k. u. k. Eskadre: Hauptmannauditor Svatopluk Wallat. Auf S. M. Artillerieschulschiff „Kadezky“: Linienfahrkapitän Erich Heßler. Zum k. u. k. Marinegericht, Pola: Hauptmannauditor Leonhard Lanzer. Auf S. M. S. „Szigetvar“: provisorischer Marinekommissariatsseleve Johann Kerstovich. Auf S. M. S. „Tegetthoff“: Maschinenleiter 3. Klasse Johann Spil. Auf S. M. S. „Meteor“: Maschinenleiter 3. Klasse Karl Schlittermann. Zu den k. u. k. Maschinenjochulen, Pola: Maschinenleiter 3. Klasse Ernst Kühn. Zur Schiffbaudirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: provisorischer Schiffbauingenieur 3. Klasse Leo Fritsche. Zum k. u. k. Seebezirkskommando, Triest: provisorischer Schiffbauingenieur 3. Klasse Josef Krause (für die Bauabteilung in San Marco). Zum k. u. k. Hafensadmiralat, Pola: die Maschinenleiter 3. Klasse: Anton Glaser, Viktor Ott.

Indienststellung. S. M. S. „Salamander“ wird für die praktischen Uebungen der Seeminienschule am 2. Jänner 1906 nachmittags in Dienst gestellt.

Eindockung. Am 2. Jänner 1906 findet bei Wetterzulass die Eindockung S. M. S. „Szigetvar“ in das Trockendock Nr. 1 statt.

Kassaübergabe. Heute vormittags Uebergabe des Zahlmeisterdienstes vom Mar.-Kom.-Adj. 2. Kl. Wilhelm Weiser an den Mar.-Kom.-Adj. 2. Kl. Ludwig Prosz, bezw. Uebergabe des Kontrolldienstes bei der Matrosenkorpskassa vom Mar.-Kom.-Adj. 2. Kl. Josef Hartwagner an den Mar.-Kom.-Adj. 2. Kl. Wilhelm Weiser.

Urlaube. Lff. Otto Hoppe ein achttwöchiger Urlaub aus Gesundheitsrücksichten (Desterreich-Ungarn). Der erbetene Urlaub mit sofortigem Antritte wurde bewilligt: 6 Tage Freg.-Arzt Dr. Franz Brandstetter (Graz); 3 Tage Freg.-Kpt. Emanuel Haracich (Luffin).

Uebungsschießen. Heute findet ein Uebungsschießen mit Repetiergewehren auf 300 Schritte statt. Anfang halb 3 Uhr.

Ernennungen. Der Kaiser ernannte mit 1. Jänner 1906: zu Leutnants im nichtaktiven Stande (mit dem Range vom 1. Jänner 1906): Nikolaus Marinovich, des Landwehr-Infanterieregimentes Pola Nr. 5; Slavomir Markovincic, des Landwehr-Infanterieregimentes Zara Nr. 23; Michael Alaga, des Landwehr-Infanterieregimentes Zara Nr. 23; J. Bogatschnigg, des Landwehr-Infanterieregimentes Pola Nr. 5; Johann Zaplotnik, des Landwehr-Infanterieregimentes Laibach Nr. 23; Anton Makale, des Landwehr-Infanterieregimentes Zara Nr. 23; Dr. Jur. Franz Bicek, des Landwehr-Infanterieregimentes Laibach Nr. 27.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrog. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 29. Dez. 1905.

==== Allgemeine Uebericht: ====

Das in West aufgetauchte Barometerminimum lagert heute abgeschlossen über dem Englischen Kanal und entsendet einen Ausläufer in die nördliche Adria. Das Hochdruckgebiet ist fast ganz verschwunden. In der Monarchie und an der Adria trüb und regnerisch. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Meist trüb und zeitweise Niederschläge. Winde aus SW bis SE, mild.

Barometerstand 7 Uhr morgens 55.0, 2 Uhr nachm. 54.2
Temperatur . . . 7 . . . 7.6, 2 . . . 7.8 C
Regenüberschuß für „Pola“: 203.7 mm. „ . . .
Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachm.

Herrn Josef Schneider,

Dampfmühlen- und Großgrundbesitzer, Obmann des Bezirksverbandes der freiwilligen Feuerwehren von Kostowitz, Hauptmann der Feuerwehr Groß-Grillowitz-Possitz etc., bringen ein

donnerndes Hoch!!

zum Geburtstagsfeste und zum Neuen Jahre
seine Polaer Verwandten.

Blumenhandlung und Handelsgärtner

13 Foro **JOHANN SZOTSEK** Foro 13

Verkauf jederzeit frischer Blumen und Pflanzen.

Verfertigt billigst und geschmackvollst 231
alle erdenklichen Blumenarbeiten.

Kleiner Anzeiger

1 Wort 3, Felddruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller.

Zu verkaufen:

Ludwig Malitzky Uhrmacher, Via Sergia Nr. 65, Pola. — Billige System Roskopf-Uhren zu 3, 4 und 5 K. 91

Zu vermieten:

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Gas- und Wasserleitung, Sezessionsmalerei. Via Tartini 13, ebenerdig. 189

Freundliche Hofwohnung: Zimmer, Küche, Dachbodenzimmer, Keller, mit Waschlächchenbenützung, zu vermieten. — Via Monte Rizzi Nr. 14. 233

Ein möbl. Zimmer, eventuell mit Badezimmer, ist sofort zu vermieten. — Spitalstraße Nr. 5. 216

Via Siana 25 ist ein Geschäftslokal, eventuell samt Werkstätte, geeignet für jede Branche, zu vermieten. 158

Via Siana 25 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche mit Sparherd und Wasser im Hause, zu vermieten. 159

Verschiedenes:

Laufbursche wird gegen Bezahlung bei J. Szotsek, Blumenhandlung, Foro 13a, sofort aufgenommen. 212

Kost und Wohnung, womöglich bei deutscher Familie, ab 1. Januar gesucht. Bedingung: einfache, bürgerliche Kost, absolut ruhiges Zimmer. Gest. Anträge sub „Logis“ an die Adm. d. Bl.

**Für 1906 Fösch's
Glücksflee-
Unterlags-Kalender**



auf Löschkarton.
Preis von Kr. 3.— anwärts.
Miniaturausgaben von Kr. 1.80
an. Fösch's Wochen-Abreiß-
kalender als Wandkalender
à Kr. 1.—, in Buchform à Kr. 1.20.
Tagesblat-Kalender
von 80 Heller an. Elegante Kalen-
der-Schreibmappe Kr. 4.—.
Fösch's Post-Aufgabeschein-
Zammlerbuch Kr. 1.50. Fösch's
Briefordner Kr. 2.80 und
Fösch's Brief-Ablegemappen
Kr. 1.20. Verstellbarer Patent-
Locher dazu Kr. 1.50.

Fösch's Postkarten-Album
in Quart für 200 Karten von Kr. 2.60 an
" " " 300 " " " 3.90 "
" " " 400 " " " 4.90 "
" Folio " 120 " " " 2.80 "
" " " 240 " " " " 4.80 "
Ctavo, Folio und Doppelfolio lagern. Zurückgesetzte
Postkarten-Albums mit feinen oder ganz unscheinbaren
Defekten um 1/2 des angeführten Betrages billiger.
195 **Haushaltungsbuch.**
Ein praktisches Wirtschaftsbuch III. Aufl. von Tilly
Fösch. In eleg. Kartoneinband Kr. 1.20. Illustrierte
Preisliste verbindet die Verlagsbuchh. **K a i s e r**
F ö s c h in Venedig.
Zu beziehen durch alle besseren Papier- und Buch-
handlungen, wo nicht, durch die Verlagsbuchhandlung.

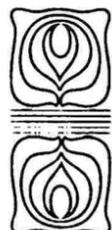
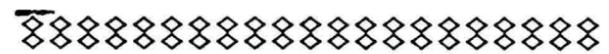
Die beste Reklame

ist ein Inserat im

„Polaer Morgenblatt“.



Wer sein Geschäft heben
will, wer auf großen
Absatz rechnet, benütze die
Spalten unseres Blattes.



Alle, welche der Pflicht der Neu-
jahrswünsche enthoben sein wol-
len, namentlich Geschäftsinhaber,
Gastwirte zc. tun am besten, ihre
Neujahrsgriße durch das
„Polaer Morgenblatt“ den
Kundentreisen zu vermitteln.



**Droguerie
August Zuliani**

Pola, Arsenalstraße Nr. 1.
Größtes Lager
photograph. Bedarfsartikel
und Gummiwaren.
Reichhaltige Auswahl aller
Arten von Parfümeriewaren,
Zahnbürsten, Gummi-
schwämmen, feinen Ölfarben
in Tuben etc. etc.
Größtes
Mineralwasser-Depôt.



Occasion!

Frischer Transport!

Occasion!

POLA In kolossaler Auswahl sind soeben angelangt: POLA

Englisch karierte Sakkoanzüge, Raglans „Hamespons“ mit neuer Manschette, feine Ulster und Ueberzieher, karierte und einfarbige, sowie Double- und gefütterte. Ferner Phantasie-Gilets höchst à parte. Offiziers- und Zivilregenmäntel „Patent“-Wetterkrägen, Jagd- und Touristen-Anzüge mit Stehbrust, sowie Knaben- und Kinderkleider in allen Größen etc. etc.

Zu tief herabgesetzten Preisen bekommt man nur bei

Arnold Brassers Nachfolger Adolf Verschleisser Lieferant der k. k. Staatsbeamten Oesterreichs.

Der ergebenst Gefertigte bringt hiemit den P. T. Herren Mitgliedern der „Società polese Austria“ zur Kenntnis, daß er mit 30. I. M. die Leitung des gutbekannten Restaurants

„Al Belvedere“

wo sich gegenwärtig die Vereinslokalitäten der „Società polese Austria“ befinden, übernehmen wird. — Das Restaurant wird in ein Café-Restaurant umgestaltet und mit allem Komfort versehen. Zum Ausschank gelangen das berühmte Pilsner Aktienbrauerei-Bier, Istrianer und Dalmatiner Weine etc.

In der Hoffnung, recht zahlreich beehrt zu werden, zeichnet ergebenst

RUDOLF PUPPIS, Direktor
(früher Portier im Hotel Central).

211

FRANZ JIRAS

TRIEST — prot. Firma — POLA
Via Caserma 15, Via Molin Piccolo. Via dell' Arsenal, Palais Fabbro.

Uniformierungsanstalt und Zivilschneider

Beeideter Schätzmeister des k. k. Landesgerichtes in Triest.
Lieferant des Allerhöchsten Hofes.

Kontraktlicher Lieferant der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule. — Regimentsschneider des k. u. k. Infanterieregimentes Nr. 87, des k. k. Landwehrregimentes Nr. 5, Lieferant des k. u. k. Festungs-Artilleriesregimentes Nr. 4, Lieferant der k. k. Staatsbahnen.

Stets lagernd alle Uniform-Ausrüstungssorten.

Lager echt englischer Modestoffe.

Empfiehlt sich zur promptesten Lieferung für die Herren Reserveoffiziere
232 streng solid und preiswürdig.

P. T.

Die ergebenst Gefertigten erlauben sich der hochlöblichen Garnison sowie dem P. T. Publikum die höfl. Mitteilung zu machen, daß sie die Restauration des

Hotel „Stadt Triest“

am 30. Dezember 1905 eröffnet haben. — Gestützt auf reiche Erfahrungen und langjährige Tätigkeit, erlauben sich die ergebenst Gefertigten der Versicherung Raum geben zu dürfen, daß sie stets bestrebt sein werden, durch Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke sowie durch aufmerksame Bedienung die Zufriedenheit der werten Gäste zu erwerben und empfehlen sich dieselben zu zahlreichem Besuch.

Hochachtungsvoll ergebenst
LOUIS GUMSE

langjähriger Zahlkellner des Restaurants
Nitschmann und Donato Cozzio.

Louise Kopinschek

gew. Zahlkellnerin des Restaurants Donato Cozzio.

235

Generaldepot

des berühmten

Mineralwasser

Heinrich Mattoni Giesshübler

sowie des bestbekanntesten

LOSER JANOS-BITTERWASSER.

LUIGI DEJAK, POLA

Via Kandler.

193

Aufträge nach allen Richtungen werden prompt effektiert.

Das „Polaer Morgenblatt“

tritt mit 1. Jänner in ein neues Quartal. In der kurzen Zeit seines Erscheinens hat das Blatt bewiesen, daß es berufen war, eine in letzter Zeit merklich fühlbare Lücke auszufüllen. Wenn wir auch mit Vertrauen in die Zukunft blicken können, bedürfen wir doch noch der werktätigen Unterstützung der deutschen Kreise, deren Interessen unser Blatt in jeder Weise gerecht zu werden trachtet. Wir benützen den Beginn eines neuen Abschnittes, um an unsere Abnehmer die eindringliche Bitte zu richten, das „Polaer Morgenblatt“ durch Empfehlung in Freundeskreisen bekannt zu machen und neue Abnehmer zu gewinnen, außerdem uns von Fall zu Fall durch knappe, sachliche Mitteilungen in unserem Nachrichtendienst zu unterstützen.

Wie bis jetzt, werden wir auch fernerhin bemüht sein, durch rasche Berichterstattung über alle nennenswerten Vorgänge zu unterrichten und durch ausserlesenen Unterhaltungsstoff die Mußestunden unserer Leser angenehm zu gestalten. Nach wie vor werden wir auf die Auswahl unserer Feuilletons die größte Sorgfalt verwenden.

Daß unser Blatt mit den Berichten von hier und Umgebung, was rasche Berichterstattung betrifft, naturgemäß an erster Stelle steht, brauchen wir eigentlich nicht besonders zu betonen, wohl aber erwähnen wir, daß das „Polaer Morgenblatt“ früher als alle Grazer, Wiener und anderen Tagesblätter die Kenntnis der wichtigen Vorgänge in der Monarchie seinen Lesern übermittelt.

Jederzeit unsere bisherige Haltung bewahrend, werden wir auf dem betretenen Wege weitergehen und wir hoffen auch, daß unsere Leser in Würdigung dessen, daß wir keine Opfer scheuen, um unser junges Unternehmen zu heben, uns tatkräftig unterstützen werden, damit wir unser Blatt nach Tüchtigkeit ausgestalten können, um damit wieder in uneigennützigster Weise den Abnehmern entgegenzukommen.

Das „Polaer Morgenblatt“ kostet:

Mit täglicher Zusendung ins Haus durch die Post oder die Austräger	monatlich	1.80 Kronen
	vierteljährig	5.40 „
	halbjährig	10.80 „
	ganzjährig	21.60 „

Zur größeren Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer haben wir das Blocksystem eingeführt. Es werden Blocks ausgegeben für 5 Tage zu 20 Heller,

für 10 Tage zu 40 Heller, für 1 Monat zu 120 „

Die einzelnen Kupons berechtigen die Leser, das Blatt in einer beliebigen Vertriebsstelle abzuholen. Um Verzögerungen in der Zustellung zu vermeiden, bitten wir unsere verehrten Abnehmer, die Abonnements-erneuerungen noch tunlich vor Ablauf des Jahres in unsere Hände gelangen zu lassen.

Probenummern stehen kostenlos zur Verfügung.

Hochachtungsvoll:

Die Geschäftsstelle des
„Polaer Morgenblatt“
Pola, Piazza Carli 1, II.

Das Sträflingschiff.

Secroman von Clark Russell.

Autorisiert — Nachdruck verboten.

3. Kapitel.

Steuermann Kotch.

Kapitän Butler und Will speisten bei mir zu Mittag; wir verabredeten bei der Gelegenheit eine Reihe von Ausflügen, nach Greenwich und Woolwich, nach Hampstead und Hampton Court, nach Richmond und Windsor, und alle diese Ausflüge wurden innerhalb der folgenden zehn oder zwölf Tage auch ausgeführt.

Das war eine glückliche Zeit! Es war mir, als ob ich erst jetzt wirklich einmal lebte.

Zwei Tage bevor Will an Bord ging, erhielt ich den Besuch meiner Tante. Die gute Frau trug eine gewisse Unruhe zur Schau, die mir sogleich auffiel.

„Es ist doch alles wohl daheim?“ fragte ich.

„Ja, Gott sei Dank,“ antwortete sie, „wenigstens so wohl, wie es einer Mutter und einem Vater sein kann, deren einziges Kind in wenigen Tagen in die weite Welt hinauszieht, vielleicht auf Nimmerwiedersehen.“

Hier kamen ihr die Tränen in die Augen.

„Aber es ist ja sein Wunsch,“ fuhr sie fort, „und auch seines Vaters Wunsch, und da muß es ja wohl so recht sein — ja, da wird es wohl so recht sein. Freilich, wenn er einen anderen Beruf erwähnt hätte, wäre mir's lieber gewesen.“

Sie weinte einige Minuten lang still vor sich hin, während ich, ebenfalls innig gerührt, vergebens nach

einem tröstenden Wort suchte. Endlich faßte sie sich und trocknete die Augen.

„Du hast in der letzten Zeit viel Zerstreuung gehabt, Marian,“ begann sie dann.

„Ja, Tantechen, ich bin recht glücklich gewesen,“ versetzte ich. „Aber unser armer Will!“

Und nun mußte auch ich einige Tränen vergießen.

„Du bist eigentlich doch ein merkwürdiges Mädchen,“ redete die Tante weiter, „mir will immer scheinen, als ob alles, was du tust und treibst, nicht so ist, wie es sein müßte, und doch kann ich auch nicht sagen, daß du dich unangemessen und unrichtig betragst. Vielleicht wäre alles anders, wenn dein Vater noch lebte.“

„Wie meinst du das, Tante?“ entgegnete ich, unwillkürlich auffahrend. „Was habe ich getan?“

„Nichts Schlimmes, Kind, nichts Schlimmes,“ antwortete sie begütigend. „Ich meine nur. Du bist mit Kapitän Butler soviel ausgegangen, dabei auch häufig mit ihm allein gewesen, wie Will uns gesagt hat — nun siehst du, Marian, da meine ich nur, daß sich dies nicht so ganz mit meinen Ansichten von dem korrekten Benehmen einer jungen Dame vertragen will. Möchtest du Kapitän Butler wohl zum Manne haben?“

Ich schaute sie mit glühendem Antlitz an, jedenfalls nicht allzu freundlich, wie ich nach meiner Stimmung beurteilen konnte.

„Antworte mir, Kind,“ sagte sie, „möchtest du das? Höre, Marian, wenn du mir nicht antwortest, dann gehe ich fort; ich weiß aber, daß du lieber dieses Haus abbrennen, als mich so von dir gehen sehen möchtest.“

Jetzt schlug meine Stimmung in ihr Gegenteil um. „Was soll ich dir darauf antworten, Tante?“ sagte ich leise.

„Die Antwort ist doch so leicht; wärst du zufrieden, Kapitän Butler zum Manne zu bekommen?“ Ich mußte die Augen niederzuschlagen.

„Ich liebe ihn,“ sagte ich.

„Und er liebt dich. Weißt du das?“

„Er hat mir's noch nicht gesagt.“

„Er ist ein sehr anständiger, feinfühlicher Mann und steht weit über der größten Mehrzahl seiner Berufsgenossen, den Kaufahrteischiffen.“

„Das habe ich von Anfang an gewußt,“ rief ich.

„Nun siehst du, er liebt dich und möchte dich gern heiraten, was mich nun freilich nicht wundert,“ fuhr die Tante fort, indem sie mich lächelnd vom Kopf bis

„Società polese Austria“

Die gefertigte Direktion ladet die P. T. Mitglieder hiemit höflichst ein zu der am 1. Jänner 1906 stattfindenden feierlichen

Eröffnung des Vereinsheimes (Al Belvedere).

FESTPROGRAMM:

- Streichkonzert der k. u. k. Marine-Musikkapelle.
- Ein Drama in einem Akt.
- Ein Lustspiel, ausgeführt von Mitgliedern des Vereines.
- Mehrere Solo-Musikstücke, von Mitgliedern vorgetragen.
- Ein Damen-Salonspiel.

Zum Schlusse:

Gemütliches Tanzkränzchen.

Eintrittspreis 50 h für die Person.

Programme sind an der Kasse erhältlich.

Ende 4 Uhr früh.

Die Direktion.

ENRICO PREGEL

(protokollierte Firma)

21 Via Sergia - POLA - Via Sergia 21

Größtes Lager

von

Galanterie- und Herren-Modewaren,

Sport-, Reise- und Toilette-Artikeln.

Neujahrs-Ausstellung!

Tägliche Ankunft

moderner Neuheiten in Chinasilber, Kaiserzinn, Kupfer, Bronze, Holz, Leder, Keramik, Glas etc. etc.

Alpakka- u. Chinasilber-Waren der Berndorfer Metallwarenfabrik ARTUR KRUPP, Berndorf, werden zu Original-Fabrikpreisen verkauft.

zu den Füßen musterte und dann einen Blick rings über das Zimmer warf. „Er will dir aber nicht eher einen Antrag machen, bis er bestimmt weiß, daß er keinen Korb erhalten wird. Gestern abends war er bei uns und hatte eine lange Unterredung mit dem Onkel und mir. Er betrachtet uns beide gewissermaßen als deine Eltern; mit deinem Stiefvater will er nichts zu tun haben, was wir ihm nicht verargen können. Er ist dir von ganzem Herzen zugetan, hält sich aber noch zurück, weil du wohlhabend bist. Und so bin ich denn gekommen, um ein ernstes Wort mit dir zu sprechen.“

Ich setzte mich nieder und faltete die Hände im Schoße. Ich mußte gewaltsam an mich halten, um nicht jubelnd im Zimmer herumzuspringen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Heiterethei.

74 Erzählung von Otto Ludwig.

Der folgende Morgen fand das ganze Haus des Holders-Fritz schon wach. Es war ja der Trauungstag seines Hauptes. Er selber kam mit der Sonne von seiner Werkstatt herein. Nur die Braut ließ sich nicht sehen. Die Trauung sollte früh vollzogen werden. Das Holders-Fräulein fand die Heiterethei noch schlafend, als sie ihr den gestrigen Anzug von dem Stuhl an ihrem Bett hinwegnahm und das Brautkleid dafür hinlegte. Auch für das Vießle war ein festliches Gewand besorgt worden. Das schief in einem besonderen Bette.

Der Holders-Fritz konnte seine Unruhe kaum verbergen, als Viertelstunde um Viertelstunde verging und das Mädchen nicht zum Vorschein kam. Das Holders-Fräulein merkte ihm seinen Zustand an und ging, nach ihr zu sehen. Gleich darauf kam sie erschrocken wieder.

Sie schlug die Hände zusammen und sagte: „Die Schand! die Schand!“

Der Fritz fragte nicht. Er begriff, das Fräulein hatte sie nicht gefunden.

„Wenn sie nicht unten am Brunnen ist,“ unterbrach er sie.

„Ich hab mir's seit jenem Tag vorgestellt,“ jagte das Fräulein, „wo sie so wunderbar ist worden. Und die ganz Nacht hab ich sie hören lachen. Daß das meinem Töchterle muß geschehn!“

Der Fritz wurde fast zornig. „Aber sie ist da,“ behauptete er, „und sollt sie in jenem Schrank dort stecken.“ Er wollte die Gewißheit so lange von sich abhalten, als ihm möglich wäre. „Und macht kein Lärmens davon. Das wär manchen Leuten jußt recht, wenn's herunkäm. Und es wär doch nicht wahr! Macht Eure Sach' ruhig fort, Fräulein. Es ist noch eine Viertelstund' Zeit. Bis dahin ist sie wieder da.“

Und so war es wirklich. Aber die Klinker ging lange vorher, ehe die Tür sich aufthat, und die Tür stand lange auf, ehe jemand darin erschien. Und die Heiterethei, denn sie war der Jemand, wär, wer weiß, noch länger auf der Schwelle stehen geblieben, hätte das Fräulein sie nicht hereingeholt.

Dem Fritz war es schwerer, als es zu sagen ist, seinen innern Jubel zu verbergen. Er gab ihr schweigend die Hand und fühlte die ihre in der seinen zittern.

Das Fräulein begriff nicht, wie ihr das Kleid zu geworden sei.

Die Heiterethei entgegnete, die alte Annemarie habe sie aufgesucht und ihr diesen Dienst geleistet.

„Und wo ist sie denn?“ fragte der Fritz. „Ist sie draußens? Fräulein, hol sie doch herein.“

„Wie ich 'runter an den Brunnen bin gegangen,“ sagte die Braut schen, „da ist sie wieder heim.“

„Und da sagst du,“ warf ihr der Fritz vor, der

begriff, was die Heiterethei dachte, „wir schämen uns deiner, und du bist's, die dich unser schämt. Und wenn wir so wären, wie du meinst, dann hätt'st du auch Urfach' dazu — —“

So klein der Fritz, seinen Grundfäden getreu, seine Hochzeit hielt, mehr Aufsehen konnte die „größte“ nicht machen. Die Straßenecken, wo das Brautpaar vorbeikam, hatten das Aussehen eines Bienenstocks, der eben schwärmen will. Die Kirche war so voll, wie nur selten während des Gottesdienstes. Da die Warnungen nicht gefruchtet hatten, ging nun das Prophezeien los, und das prophezeite Unglück wär für zehn Paare zu viel gewesen, geschweige für eins.

Wir schweigen von allem dem und versichern nur, daß vielleicht nie ein schöneres Paar in Luckenbach zusammen in die Kirche gegangen ist.

Die Braut hatte schon oft den Bräutigam angesehen, ja schon die Lippen geöffnet gehabt, dem Bräutigam etwas zu sagen, und doch geschwiegen und, wenn der Fritz fragte: „Du willst mir was sagen, Dorle?“ die Augen wieder weggewandt und leise geantwortet: „Wart nur. Jetzt noch nicht.“

Als sie nach beendeter Trauung wieder aus der Kirche herausstraten, fiel ein leichter Wolkendunst wie ein zarter Schleier in kleinen, leisen Tröpfchen auf sie herab und regnete Gold in den Kranz der Braut, wie der Volksmund sagt.

Jetzt flüsterte sie: „Ich weiß nicht, ob sich's schießt und ob du auch magst; ich möcht gern an meinem Häusle vorbei zu dir.“

„Warum zu mir?“ fragte der Fritz, indem er zur Antwort den Weg nach dem Häuschen einschlug. „Du kannst nun ebensogut sagen: zu dir oder auch zu uns. Wenn du nur allemal denkst, daß du zu mir willst, wenn du heim gehst in unser Haus, da will ich zu-frieden sein.“

(Schluß folgt.)

ANT. TRANFIĆ - POLA

Via Sissano

(früher Buchdruckerei J. Krmpotić & Co.)

Erste

Lissaner Weinkellerei

und Spezialität in

OLIVEN-OEL

Großes Assortiment und mäßige Preise.
Muster werden auf Wunsch gratis
zugestellt.

Anstich von St. Paulus-Bier!

Die Nachfrage nach dem bestbekanntesten St. Paulus-Bier war in meinem Lokale, V. Hirsch's Frühstücksstube, via Sergia Nr. 10, während der letzten Feiertage eine so grosse, dass sich der vorhandene Vorrat bei weitem nicht als ausreichend erwies. Ich erlaube mir hiemit bekanntzugeben, dass ich meinen P. T. Kunden, respektive Gästen entgegengekommen bin und habe nochmals eine grössere Bestellung von demselben gemacht, und zwar gelangt das

St. Paulus-Bier Sonntag den 31. Dezember

an wieder zum Ausschank, solange der Vorrat ausreicht.

196

Bildhauer- u. Steinmetzatelier

VITTORIO MADRIZ

autorisierter Steinmetzmeister

Pola, Circonvallazione Nr. 43.

Ausführung jeder Arbeit in Stein, Marmor u. Zement. Spezialität für Grabdenkmäler Einfache und Mosaik-Altäre. Original-Dekorierungen von Häusern u. Villen. — Genauigkeit in der Ausführung. —

Billigste Preise!!

FONDO VELODROMO

Zum erstenmale in Pola!

Vivarium!

Enthält die seltensten Tiere aus allen Weltteilen, aus allen Zonen der Erde!

Ein prachtvoller Königsleopard, sowie ein Isabellabär, ein indischer Wüstenwaran, zahlreiche Riesenschlangen, Schildkröten,

Besonders hervorzuheben:

Die kleinsten Affen der Welt!!

Ein Paar Schopfpaviane,

höchst seltene Tiere.

Anton Dominis

Weingroßhandlung und Import von hochfeinen OLIVENÖLEN

Lieferant der k. k. Staatsbeamten

Via Marianna 7 - POLA - Via Marianna 7

empfiehlt seine

naturechten Dalmatiner, Istrianer und Refoscoweine, sowie hochfeinen Olivenöle, Schafkäse und Salzsardellen etc. zu Konkurrenzpreisen.

Die Zustellung erfolgt franko ins Haus.

Für die Angestellten der k. k. Staatsbahnen werden die Sendungen mittels vorgeschriebener Lebensmittelfrachtbriefe abgefertigt.

25

Als billigste Einkaufsquelle

in der Manufakturwaren-

branche empfiehlt sich das

Manufakturwarenlager
Z. Rangan - Pola

gegenüber der neuen Markthalle

Große

Occasion!

Tücher, Schürzen, Blusen,

Röcke u. Pelzwerk etc. zu

allerbilligsten Preisen!

Franz Hospodarz

Herren- und Damenschneiderei

Kammerlieferant Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog KARL STEFAN

Pola, Ecke der Via Giulia und Barbacani I. Stock

empfiehlt sich gelegentlich der bevorstehenden Saison den geehrten Kunden zur Anfertigung von

Zivil-Herrenkleidern und Uniformen

und beehrt sich gleichzeitig zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß er am 15. Dezember l. J. einen allen Anforderungen entsprechenden

DAMENSALON

eingrichtet und für denselben eine feine Wiener Damenschneiderin engagiert hat, welche Kleider von den einfachsten bis zu den feinsten

Balltoiletten anfertigen wird.

122

Das Haupt-Depôt für Pola

der

Steinbrucher Bürgerl. Bierbrauerei

(Aktien-Gesellschaft)

Vertreter LEOPOLD ROJATTI (Via Giovia Nr. 9, eigenes Haus)

liefert das angenehmste, überall beliebte und von ärztlichen Kapazitäten wärmstens empfohlene

DOPPELMALZ-BIER

(Schutzmarke St. Stefan).

Dieses Bier ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Schlaflosigkeit, Nervosität wie auch gegen Schwächezustände aller Art und eignet sich besonders zum Genusse für nährenden Mütter u. Anmen. Bei Abnahme von 25 Flaschen ins Haus gestellt. Zahlreiche Aufträge erbitte-

hochachtungsvoll Leopold Rojatti.